

BRANDAKTUELL

Offizielles Mitteilungsblatt des LFV SH für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein



Ausgabe 4/2020, 14. Jahrgang, Nummer 291, 22. Juni 2020

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Hopfenstraße 2, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032195

Besuchen Sie unsere Website > www.LFV-SH.de

Die Themen dieser Ausgabe:

LFV SH: Wiederaufnahme der Übungsdienste der Feuerwehr-Musikzüge/
der Musikabteilungen der Feuerwehren in Schleswig-Holstein Seite 2

MILIG: Lösung für Wasserrettung an den Küsten – DGzRS soll Koordinierung übernehmen
und kann um Amtshilfe bitten Seite 3

Innenministerium stellt zwei Millionen Euro für den Umbau und die Erweiterung
von 20 Feuerwehrhäusern in Schleswig-Holstein zur Verfügung Seite 4

LFV SH: NORLA 2020 abgesagt Seite 4

DFV: Noch bis 5. Juli bewerben: Förderpreis „Helfende Hand 2020“
Kompakt, lebendig, aktuell: DFV mit neuer Webpräsenz Seite 5

Fachempfehlung „Vegetationsbrand“ aktualisiert
Forum Brandschutzerziehung 2020 abgesagt Seite 6

HFUK-Nord: Feuerwehr-Unfallkassen starten neue Unfallverhütungsaktion „Sicher absitzen“ Seite 7

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben – Sinus verlängert Jugend-Kreativwettbewerb
Neue Normen Seite 8

Aus den Kreisverbänden

Feuerwehr Lübeck: Job mit Aussicht: Nachwuchskräfte gesucht Seite 10

KFV Plön und Segeberg: Rekord: Feuerwehrmann sammelt 310 000 Kugelschreiber Seite 11

Einsatzberichte

Feuerwehr Neumünster: Schwerer Verkehrsunfall – Rettungshubschrauber für eine
schwer verletzte Person Seite 11

Erst Unfall – dann Großfeuer Seite 12

Großeinsatz bei Brand auf Recyclinghof Seite 13

KFV Plön: Großfeuer am Sonntagabend – 30 hochwertige Oldtimer fallen Feuer zum Opfer Seite 13

Feuerwehr Lübeck: Gewitter sorgt für zahlreiche Einsätze - zwei Personen verletzt Seite 14

KFV Segeberg: Feuer in einem Einfamilienhaus mit Menschenrettung Seite 14

KFV Ostholstein: Feuerwehr Scharbeutz rettet 8 Entenküken Seite 15

KFV Stormarn: 300 Jahre altes Fachwerkhaus wird Opfer der Flammen Seite 15

Neuer Termin für siebten 50er Feuerdrachencup Seite 9

LFV SH: Stellenausschreibung Fachleiter/in „Einsatz“ Seite 16

KFV Herzogtum Lauenburg: Stellenausschreibung Freiwilliges Soziales Jahr Seite 17

Ausschreibung zum 1. Ruderergometer-Cup unter Atemschutz für Feuerwehren Seite 18

HFUK Nord: Stellenausschreibung in der Sachbearbeitung Reha/Leistungen (m/w/d) Seite 19

Stellenausschreibung in der Abteilung Prävention (m/w/d) Seite 20



LFV SH**Wiederaufnahme der Übungsdienste der Feuerwehr-Musikzüge/
der Musikabteilungen der Feuerwehren in Schleswig-Holstein**

*Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Mitglieder der Musikzüge*

Das Thema „Corona“ ist nach wie vor in aller Munde und bestimmt noch immer unser tägliches Leben. Jeder von uns musste viele Einschränkungen in Kauf nehmen, u.a. betraf uns alle der Ausfall des Feuerwehrdienstes. Davon betroffen waren natürlich alle Abteilungen der Feuerwehr und so eben auch die Feuerwehr-Musikzüge.

Mit den bisherigen Lockerungen ist es uns nun gelungen, zumindest den Einsatzabteilungen ab dem 05.06.2020 die Möglichkeit zu geben, ihre Einsatzfähigkeit nicht weiter zu gefährden. Dazu zählen die Unterweisungen im Bereich Atemschutz, die Belastungsübungen, Theoretische Unterrichte und das Üben in max. Gruppenstärke.

Gleichwohl natürlich alle Abteilungen einer Feuerwehr für die Gemeinschaft im Ort, für das Erscheinungsbild nach außen und für das Miteinander in einer Feuerwehr wichtig sind, mussten wir Prioritäten setzen.

Für den Bereich der Jugendfeuerwehren haben wir die Empfehlung ausgesprochen, nicht vor dem Ende der Sommerferien wieder mit dem Dienst zu beginnen, wobei Jugendpflegerische-Maßnahmen, wie z.B. eine gemeinsame Radtour zum Eis essen sicherlich möglich sind. Dies muss aber immer mit den nötigen Abständen und der Beachtung der aktuell geltenden Regelungen ablaufen.

*Wir möchten daher für den Bereich der Feuerwehrmusik ebenfalls die Empfehlung aussprechen, nicht vor den Sommerferien mit den Übungsdiensten wieder zu beginnen. Bedenken wir, das die Zahlen der Neuinfektionen momentan zwar sehr gering sind, doch dies kann sich auch jederzeit wieder ändern. Und geben wir den Einsatzabteilungen die Möglichkeit zu schauen, ob sich der angedachte Stufenplan auch in der Realität umsetzen lässt. Ob und wann letztendlich wieder mit den ersten Übungen begonnen werden kann, entscheidet dennoch immer die Wehrführung und die Gemeinde (Bürgermeister*in) vor Ort nach den geltenden Richtlinien.*

Des Weiteren gelten seitens des Landes noch einige Vorgaben. Im aktuellen Erlass „Ersatzverkündung (§ 60 Abs. 3 Satz 1 LVwG) der Landesverordnung zur Neufassung der Corona-Bekämpfungsverordnung“, lassen sich auch Hinweise auf Veranstaltungen finden, in denen z.B. das Musizieren mit Blechblasinstrumenten innerhalb von geschlossenen Räumen untersagt sind.

Hier müssten dann die Übungsstunden unter freiem Himmel und den entsprechenden Abständen erfolgen. Hierzu bitte ich auch, die Hinweise der HFUK Nord zu beachten.

Gerne würde ich Euch den Beginn der Übungsdienste zusammen mit den Einsatzabteilungen empfehlen, doch müssen wir mit einem gesunden Menschenverstand die Gesamtsituation betrachten. Ältere Mitglieder sollten wir schützen, Kinder und Jugendliche, die in den Schulen strikt getrennt werden, sollten wir nicht auf einem Übungsabend wieder vereinen und den Aufenthalt von Personen in den Feuerwehrhäusern möglichst geringhalten.

Die Einsatzfähigkeit einer Feuerwehr kann schon durch nur einen Verdachtsfall extrem eingeschränkt sein und unser aller Gesundheit sollte uns am Herzen liegen.

So sehr mein Herz auch für die Musik schlägt, so sehr bitte ich Euch, nehmt Rücksicht, achtet aufeinander und folgt unseren Empfehlungen zu unser aller Wohl.

*Mit freundlichen Grüßen
Frank Homrich, Landesbrandmeister*

Die HFUK Nord hat auf ihrer Webseite „Hinweise und Empfehlungen für die Wiederaufnahme des Dienstbetriebes von Feuerwehr-Musikzügen“ hinterlegt: <https://www.hfuknord.de/hfuk/aktuelles/meldungen/2020/Merkblatt-Coronavirus.php>

BRANDAKTUELL - immer gut informiert -

Innenministerium

Lösung für Wasserrettung an den Küsten – DGzRS soll Koordinierung übernehmen und kann um Amtshilfe bitten

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) soll in Zukunft neben ihrer eigenen Aufgabe, der Seenotrettung, die Koordinierung zur Wasserrettung an der Nord- und Ostseeküste Schleswig-Holsteins in nichtkommunalen Gewässern übernehmen. Sofern im Notfall keine eigenen Rettungseinheiten der DGzRS zur Verfügung stehen oder andere Organisationen, wie z.B. die DLRG oder Feuerwehr, schneller verfügbar sind, werden diese im Rahmen der Amtshilfe hinzugezogen. Damit wäre für diesen Bereich eine seit Jahren offene Frage geklärt.



Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack hat die Geschäftsführung der DGzRS in einem Schreiben gebeten, die Koordinierung künftig zu übernehmen:

„Ich bin sehr froh, dass wir ganz offensichtlich eine pragmatische Lösung für das lange wählende Problem gefunden haben. Ich danke der DGzRS ausdrücklich für ihre zuvor erklärte Bereitschaft zur Übernahme der Koordinierung. Ich habe in einem Schreiben an die Geschäftsführung der Gesellschaft um die Übernahme der Aufgabe gebeten. Damit wäre auch in Zukunft eine Wasserrettung gesichert und es wären offene Fragen beantwortet.“

Konkret soll es so sein, dass die DGzRS im Notfall mit ihren eigenen Rettungseinheiten die Wasserrettung übernehmen wird. Sollten kurzfristig keine ihrer Boote in der Nähe oder andere Einheiten schneller vor Ort sein, wird die Seenotleitung Bremen der DGzRS als Rettungsleitstelle See im Rahmen der Amtshilfe andere Organisationen beauftragen und diese über die zuständige Landrettungsleitstellen organisieren lassen.

Dazu erklärt Kapitän Udo Helge Fox von der DGzRS: „Rettung auf See unterliegt ihren sehr eigenen Besonderheiten. Es geht nicht darum wer rettet, sondern wer am schnellsten retten kann. Hierzu bedarf es für alle Rettungsorganisationen Handlungssicherheit – möglichst einfacher und einheitlicher Regelungen im gesamten Bundesland. Die Regelungen müssen sich nicht nur an der bestehenden Rechtsordnung orientieren, sondern auch am Bedarf der handelnden Organisationen. Sie müssen zweckmäßig und belastbar sein und zu einer signifikanten nachhaltigen Verbesserung des Unfallmanagements auf See führen. Wir sind überzeugt, dass wir gemeinsam noch stärker sind, in Not geratenen Menschen Hilfe zu leisten und begrüßen daher den Vorstoß Schleswig-Holsteins.“

Auch aus Sicht des Landesfeuerwehrverbandes ist die sich abzeichnende Lösung ein Schritt in die richtige Richtung, sagt Landesbrandmeister Frank Homrich:

„Ich begrüße die Koordinierung durch die DGzRS, die technisch für Einsätze auf offener See grundsätzlich besser ausgerüstet ist als die Feuerwehren. Es gibt allerdings auch in den kreisfreien Städten und Kreisen Feuerwehren, die seit vielen Jahren technisch und ausbildungsmässig bestens ausgerüstet sind und die einen Super-Job machen. Diese dürfen bei der neuen Regelung nicht hinten runterfallen und müssen sinnvoll in das Konzept eingebettet werden. Wir sehen den neuen Vorschlag daher als einen guten ersten Aufschlag für eine dauerhafte Lösung im Land, mit der alle leben können.“

Der Präsident des Landesverbandes Schleswig-Holstein der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), Jochen Möller, unterstützt die jetzt gefundene Lösung ebenfalls:

„Durch die mögliche Regelung mit der DGzRS ist eine einheitliche Koordinierung an Nord- und Ostseeküste unter Beteiligung der Hilfsorganisationen und Feuerwehren sichergestellt. Entsprechende Regelungen sind auch für die Binnengewässer landeseinheitlich in Aussicht gestellt. Hier hoffen wir auf eine landesweite Verbesserung der Wasserrettung um bei Unglücksfällen auf und im Wasser durch die Einbindung unserer Einheiten schnelle Hilfe leisten zu können.“

Im Bereich der Binnengewässer gilt diese Regelung bislang nicht. Hier befinden sich die Hilfsorganisationen in enger Abstimmung mit dem Innenministerium, um auch für diesen Bereich eine landeseinheitliche Lösung zu schaffen.

Text: Innenministerium

Foto: Symbolfoto HFUK Nord

MILIG

Innenministerium stellt zwei Millionen Euro für den Umbau und die Erweiterung von 20 Feuerwehrrhäusern in Schleswig-Holstein zur Verfügung

Für die Modernisierung und den Umbau von Feuerwehrrhäusern in Schleswig-Holstein stehen im Rahmen eines Sonderprogramms in diesem Jahr zwei Millionen Euro zur Verfügung.



In enger Zusammenarbeit mit den Kommunalen Landesverbänden hat das Innenministerium 20 förderfähige Projekte ausgewählt.

„Mit dieser Förderung unterstützen wir auch in diesem Jahr wieder unsere Freiwilligen Feuerwehren in den Kommunen. Wir setzen damit die Modernisierung der Wehren im Land weiter fort. Neben

der allgemeinen umfangreichen Unterstützung ist dieses Sonderprogramm ein weiterer Baustein, um die Freiwilligen Wehren fit für die Zukunft zu machen“, erklärt Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack.

Im Rahmen des „Sonderprogramms Feuerwehrrhäuser“ hatte das Innenministerium bereits im vergangenen Jahr vier Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Von den Kommunen waren außerdem im vergangenen Jahr fünf Millionen Euro zusätzlich bereitgestellt worden. In diesem Jahr konnten nicht alle Anträge berücksichtigt werden. Das Antragsvolumen überstieg die zur Verfügung stehenden Mittel. Deshalb hatte das Innenministerium gemeinsam mit den Kommunalen Landesverbänden einvernehmlich über die zu fördernden Projekte entschieden. Der Fokus wurde dabei auf die Förderung von Umbaumaßnahmen gelegt. Einige Anträge waren abgelehnt worden, da diese über die kommunalen Dorfentwicklungskonzepte bessere Fördermöglichkeiten hatten.

Geförderte Projekte gibt es in Kasseedorf, Glücksburg, Schönwalde, Stolpe, Fahrenkrug, Bad Oldeloe, Uetersen, Hollingstedt, Ellerdorf, Nortorf, Wees, Harrislee, Großenrade, Pöschendorf, Negernbötel, Höhdorf, Mildstedt, Borgstedt, Nebel und Hochdonn

Symbolfoto: HFUK Nord



LFV SH

NORLA 2020 abgesagt

Wirklich überrascht hat es nicht - und nun ist es offiziell: Die NORLA - Schleswig-Holsteins größte Verbrauchermesse - wird in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Damit entfällt auch der große Aktionsstand des Landesfeuerwehrverbandes, der seit vielen Jahren am Eingang Nord tausende Besucher anzieht.

„Ein wichtiger Aspekt der Landwirtschafts- und Verbrauchermesse Norla ist das Aufeinandertreffen von Verbrauchern und Erzeugern, das Anfassen von Tieren, das Bestaunen von Landmaschinen, das Erleben oder auch das miteinander austauschen. Und eben das alles wäre aufgrund der Maßnahmen zum Infektionsschutz kaum möglich gewesen. Eine Norla ohne das gewohnt umfangreiche und vielfältige gastronomische Angebot, ohne den Bauernmarkt oder gar ohne die stets gut besuchten Hallen? Es wäre keine wirkliche Nor-

la“ schreiben die beiden Geschäftsführer Stephan Gersteuer und Dr. Klaus Drescher sowie Messeleiterin Dörte Röhling

Und weiter: „Die Planungen, die Norla in diesem Jahr auf eine reine Fachmesse zu reduzieren und nur Fachaussteller und Fachpublikum zuzulassen, wurden eingestellt.“

Das ist alles sehr schade, aber nicht zu ändern. Nun freuen wir uns auf die NORLA 2021 vom 2. bis 5. September.

Mit den Menschen für die Menschen im Land.



DFV

Noch bis 5. Juli bewerben: Förderpreis „Helfende Hand 2020“



Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat zeichnet die besten Ideen für die Nachwuchsgewinnung im Ehrenamt im Bevölkerungsschutz aus. Der Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat ruft alle im Bevölkerungsschutz ehrenamtlich Aktiven sowie alle dem Bevölkerungsschutz nahestehende Personen auf, ihre Ideen, Konzepte und Projekte bis zum 5. Juli 2020 für den Förderpreis „Helfende Hand“ einzureichen. Der Förderpreis ist eine Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz.

Viele der ehrenamtlich Aktiven im Bevölkerungsschutz rufen innovative Projekte ins Leben und engagieren sich mit tollen Ideen, die die Organisationen im Bevölkerungsschutz voranbringen. Genau diese ehrenamtlich engagierten Personen möchte das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat mit diesem Preis auszeichnen. Dabei steht die „Helfende Hand“ für die Hilfe, die vom Ehrenamt im Bevölkerungsschutz allen Menschen gegenüber erbracht wird, sowie als Symbol der Dankbarkeit für das Engagement der Ehrenamtlichen.

Jetzt bewerben und dabei sein

Zum zwölften Mal wird der Förderpreis in den Kategorien Nachwuchsarbeit, Innovative Konzepte und Unterstützung des Ehrenamtes vergeben. Neben der Nachwuchsförderung soll der Preis ehrenamtliches Engagement von Einzelnen, Gruppen oder Einrichtungen im Bevölkerungsschutz auszeichnen und bekannter machen. Im Bereich Nachwuchsarbeit geht es beispielsweise nicht nur darum, junge Menschen für das Ehrenamt in den Hilfsorganisationen zu begeistern, sondern auch ältere Unterstützerinnen und Unterstützer für die Organisationen zu gewinnen, die sich mit ihrer Erfahrung einbringen möchten. Unterstützerinnen und Unterstützer des Ehrenamtes sind auch Unternehmen und Einrichtungen, die den ehrenamtlichen Einsatz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermöglichen und begleiten. Aber auch Menschen, die das ehrenamtli-

che Engagement im Bevölkerungsschutz in besonderer Weise wertschätzen und fördern, sind willkommen, sich mit ihren Tätigkeiten zur Unterstützung zu bewerben.

Familie, Freunde und das Kollegium werden zur Jury

Alle Bewerberinnen und Bewerber, die die neunköpfige Jury für die Preisverleihung nominiert, haben zusätzlich die Chance auf den Publikumspreis. Dabei werden Familie, Freunde und Kolleginnen und Kollegen zur Jury, denn abstimmen kann jede und jeder. Verliehen wird der Preis im festlichen Rahmen der großen Preisverleihung in Berlin Ende November, zu der alle Nominierten eingeladen werden. Bewerben ganz einfach per Mausclick

Bewerbungen können noch bis zum 5. Juli 2020 ganz einfach über die Webseite www.helfende-hand-foerderpreis.de eingereicht werden. Die Bewerbung kann flexibel bearbeitet werden. Formulierungshilfen befinden sich ebenfalls auf der Webseite. Nach Absenden der Bewerbung befindet sich ein kurzer Steckbrief dazu direkt auf der Live-Bewerberlandkarte: Damit wird noch besser sichtbar, wie viele tolle ehrenamtliche Projekte und Initiativen es in Deutschland gibt und es macht das Mitfiebern um die „Helfende Hand“ noch spannender!

Weitere Informationen stehen unter

<https://www.helfende-hand-foerderpreis.de/> zur Verfügung.

Kompakt, lebendig, aktuell: DFV mit neuer Webpräsenz

Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) hat eine neue Webpräsenz: Der Internetauftritt www.feuerwehrverband.de ist komplett neu überarbeitet worden. Ein Jahr vor dem 29. Deutschen Feuerwehrtag und der Weltleitmesse Interschutz ist die Webseite nun online gegangen.

Aufgrund der Corona-Pandemie waren die Veranstaltungen verschoben worden und finden nunmehr vom 14. bis 19. Juni 2021 in Hannover statt. Bereits jetzt will die Webseite Lust machen auf die Großveranstaltung und bietet Einblicke in den Planungsstand, aktuelle Tipps etwa zu Ticket und Übernachtung und einen Rückblick auf den letzten Deutschen Feuerwehrtag.

In kompakter und zeitgemäßer Gestaltung ist www.feuerwehrverband.de vom Desktop-Rechner wie auch mobil problemlos zu nutzen. Die Webseite bietet zahlreiche Informationen zum Verband und seiner Arbeit und stellt mit den Dokumenten aus der Facharbeit ein lebendiges Archiv dar. In der neuen Rubrik „Aktuelles“ finden die Besucherinnen und Besucher neue Informationen aus der Pressearbeit, von Fachbereichssitzungen, DFV-Veranstaltungen und aus der alltäglichen Verbandsarbeit. Dieser Bereich lässt sich als RSS-Feed in E-Mail-Programmen abonnieren. Hierzu ist im FeedReader <https://feuerwehrverband.de/aktuelles/feed/> einzutragen.

Im Zuge des Neustarts passt der DFV seine Informationswege an:

Interessierte können dem Deutschen Feuerwehrverband über die Internetseite www.feuerwehrverband.de folgen, in den Sozialen Medien auf Twitter (@FeuerwehrDFV) und Facebook (www.facebook.de/112willkommen) Benachrichtigungen abonnieren oder auch die enger getakteten DFV-Informationen (ehemals DFV-Pressedienst) erhalten. Aufgrund datenschutzrechtlicher Gründe konnten hierfür die Abonnenten des Newsletters nicht übernommen werden. Unter www.feuerwehrverband.de/informieren/ können sich Interessenten für die DFV-Informationen anmelden. Hierbei wird das datensichere Double-Opt-In-Verfahren genutzt. Wer bislang bereits den DFV-Pressedienst erhalten hat, muss sich nicht neu anmelden.

Auch im Newsportal der deutschen Presseagentur dpa ist der Deutsche Feuerwehrverband präsent; unter <https://www.presseportal.de/abo/> besteht die Möglichkeit, kostenfrei die aktuellsten Pressemitteilungen von zahlreichen Institutionen aus dem Blaulicht-Bereich abonnieren.

Der Deutsche Feuerwehrverband ist hier direkt unter

<https://www.presseportal.de/nr/50093> erreichbar.

DFV

Fachempfehlung „Vegetationsbrand“ aktualisiert

Auswertung der letzten Jahre floss in Überarbeitung ein / Mehr Raum für Luftfahrzeugeinsatz

Die letzten Jahre waren in Deutschland im Durchschnitt wieder viel zu warm und vor allem viel zu trocken. Das Ergebnis waren zahlreiche kleinere und größere Vegetationsbrände mit einer Einsatzdauer bis hin zu mehreren Wochen. „Nach den Auswertungen dieser oft sehr komplexen Einsatzlagen auch in der Arbeitsgruppe Nationaler Waldbrandschutz der Innenministerkonferenz und des Deutschen Feuerwehrverbandes gibt es nun eine aktualisierte Fachempfehlung zu Sicherheit und Taktik im Vegetationsbrandeinsatz“, erklärt Karl-Heinz Knorr als zuständiger Vizepräsident im Deutschen Feuerwehrverband (DFV).

Der DFV-Arbeitskreis Waldbrand unter der Leitung von Dr. Ulrich Cimolino hatte die Aktualisierung der Fachempfehlung auch unter „Corona-Bedingungen“ umgesetzt. Der Arbeitskreis bearbeitet im DFV-Fachbereich „Einsatz, Löschmittel, Umweltschutz“ die operativen taktischen und technischen Maßnahmen für die Einsatzlagen zur Vegetationsbrandbekämpfung. „Die Feuerwehren sind gebeten, die Inhalte zu beachten und soweit wie möglich auch vor Ort umzusetzen“, berichtet Knorr.

Bereits seit 2006 lieferte eine DFV-Fachempfehlung grundlegende Einsatzhinweise für Taktik und Technik im Vegetationsbrandeinsatz. „Der Inhalt wurde aktualisiert und insbesondere dem Luftfahrzeugeinsatz mehr Raum gegeben. Das ist allein deshalb schon notwendig, weil sich nun immer mehr Polizeien in den Bundesländern auch mit dem Thema Brandbekämpfung aus der Luft als Unterstützung für die Feuerwehr beschäftigen und immer mehr Bundesländer dafür dann auch die geeigneten Helikopter sowie Ausrüstungen beschaffen“, erläutert der Arbeitskreisvorsitzende Dr. Ulrich Cimolino. Die Fachempfehlung soll in den nächsten Jahren weiter ergänzt bzw.

erweitert werden – etwa im Bereich der Persönlichen Schutzausrüstung im Vegetationsbrandeinsatz, weitere Details für den Luftfahrzeugeinsatz (Taktik und Technik) sowie die Einsatztaktik für die Waldbrand-Tanklöschfahrzeuge, für die Anfang 2020 eine eigene Fachempfehlung veröffentlicht worden war.

„In den nächsten Jahren wird es vermehrt darum gehen, alle Interessensvertreter und beteiligten Gruppen an einen Tisch zu bekommen“, bekräftigen Knorr und Cimolino: „Die Feuerwehr muss hier zusammen mit den Betreibern der Luftfahrzeuge, aber auch der Forstwirtschaft sowie den Akteuren im Umwelt- und Naturschutz in gemeinsamer Arbeit die Ausgangsbedingungen für eine erfolgreiche Brandbekämpfung verbessern. Besondere Herausforderungen müssen dazu auch für die Arbeit in und um munitionsbelasteten Flächen noch gelöst werden.“

Die Fachempfehlung „Sicherheit und Taktik im Vegetationsbrandeinsatz“ steht unter <https://www.feuerwehrverband.de/fachliches/publikationen/fachempfehlungen/> zum Download zur Verfügung.

Forum Brandschutzerziehung 2020 abgesagt

Das Forum Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb), das für den 6. und 7. November 2020 in der Hessischen Landesfeuerwehrschule geplant war, ist abgesagt worden. „Die Corona-Krise zwingt uns auch im Bereich der Brandschutzerziehung erst einmal zu großer Vorsicht. Auch wenn wir noch nicht wissen, was im November sein wird, ist das Risiko einer zweiten Welle zu groß“, bedauert Frieder Kircher, Vorsitzender des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzerziehung und

-aufklärung von DFV und vfdb.

Hermann Schreck, DFV-Vizepräsident und ständiger Vertreter des Präsidenten, ergänzt: „Aufgrund der aktuellen Pandemie-Lage gibt es leider auch weiterhin keine längerfristige Planungssicherheit. Wir konzentrieren uns nun auf das Forum im nächsten Jahr. Alle Expertinnen und Experten, die ihr Wissen für Workshops und Vorträge angeboten haben, bitten wir, uns auch 2021 zur Verfügung zu stehen!“ Das Forum 2021 soll in Wismar (Mecklenburg-Vorpommern) stattfinden.

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren.

Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Die Redaktion des LfV-Newsletter ist auf eine aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren.

Vielen Dank!



Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.

Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

HFUK-Nord

Feuerwehr-Unfallkassen starten neue Unfallverhütungsaktion „Sicher absitzen“

Rückwärts, immer – mit 3-Punkte-Halt!

Trotz des Coronavirus beschäftigen die Feuerwehr-Unfallkassen auch andere Themen der Unfallverhütung im Feuerwehrdienst. So kommt es immer wieder zu schweren Unfällen beim Absitzen vom Feuerwehrfahrzeug. Die FUK Mitte, HFUK Nord und FUK Brandenburg wollen dem Unfallgeschehen jetzt mit einer gezielten Aktion entgegenreten. Dafür wurden ein Videoclip, Sticker für die Fahrzeugtüren sowie weitere Materialien produziert.

Schnell ist es geschehen: Nachdem der Einsatz erfolgreich abgearbeitet wurde, wird zurück am Feuerwehrhaus schnell vom Fahrzeug abgesessen. Mit einem großen Schritt und anschließendem Sprung soll es auf kürzestem Wege in die Umkleide gehen. AUA! Mit dieser Aktion wäre es dem Protagonisten Heinrich aus dem neuen Videoclip beinahe schlecht ergangen...



Gut, wenn man Svenja und Richard von der Jugendfeuerwehr hat, die wissen, wie man aus einem Feuerwehrfahrzeug richtig und sicher aussteigt. Die beiden bewahren Heinrich gerade noch davor, den ersten Schritt zu machen. Svenja und Richard gehen auf Heinrich zu und erklären ihm, was sie bereits in der Jugendfeuerwehr gelernt haben: RÜCKWÄRTS und mit DREI-PUNKTE-HALT absitzen!

Der neue Videoclip der Feuerwehr-Unfallkassen zeigt anschaulich und mit einem Augenzwinkern, wie einfach die Unfallverhütung sein kann. Selbst die Kinder und Jugendlichen der Jugendfeuerwehr haben das richtige Auf- und Absitzen bereits verinnerlicht und zeigen erfahrenen Feuerwehrleuten, wie richtig aus dem Feuerwehrfahrzeug ausgestiegen wird.

Hintergrund: Immer höhere Fahrzeuge und gefährliche Routine

Die Gründe, warum es beim Absitzen zu Unfällen kommt, sind vielfältig. Häufig wird vorwärts abgesessen oder gar vom Fahrzeug ab-

gesprungen, Unebenheiten am Boden werden aufgrund von schlechter Sicht oder Dunkelheit nicht erkannt, oder es gibt Mängel am Fahrzeug, wie unsichere Trittflächen, fehlende oder nicht optimal angeordnete Ein- bzw. Ausstiegshilfen.

Gerade bei Feuerwehrfahrzeugen mit der Abgasnorm Euro 6 sind die Mannschaftskabine höher gebaut, um die Technik zur Abgasreinigung unterzubringen. Teilweise müssen bis zu fünf Stufen überwunden werden, um in die Kabine zu gelangen. Gleiches gilt für Fahrzeuge mit Allradantrieben. Zudem wird der Platz für Stufen und Tritte geringer. Ein schmaler Aufstieg trägt nicht zur Sicherheit beim Auf- und Absitzen bei.

Wenn Hektik, Eile und Unkonzentriertheit hinzukommen, wenn die Einsatzkräfte mit dem Kopf schon beim Einsatz sind, werden die Gefährdungen noch begünstigt. Auch die Routine beim Absitzen wird schnell zur Gefahr, wenn sich falsche Verhaltensweisen verfestigen haben, wie das Vorwärtsabspringen. Das Ergebnis sind oft Verletzungen mit mehreren Wochen Krankschreibung.

Unfälle beim Absitzen mit einfachsten Mitteln vermeiden

Das aller Wichtigste: Das Feuerwehrfahrzeug wird immer rückwärts unter Nutzung der vorhandenen Haltegriffe und Trittstufen verlassen, mit dem so genannten DREI-PUNKTE-HALT. Dazu gehört, dass beide Hände die Griffe erfassen und ein Fuß auf der Trittfläche einen sicheren Auftritt gefunden haben muss. In Feuerwehrfahrzeugen mit mehrstufigen Aufritten müssen Haltegriffe und Haltestangen so angeordnet sein, dass sich eine Person jeweils gleichzeitig an drei Punkten abstützen bzw. festhalten kann.

Ein Auf- bzw. Abspringen ist auf jeden Fall zu unterlassen. Gerade beim Abspringen und Aufkommen mit Einsatzkleidung, -ausrüstung und Pressluftatmer wirkt ein Vielfaches des Körpergewichtes auf Knochen, Bänder und Gelenke. Zur Erinnerung sollte die Führungskraft zur Abwechslung nicht „Absitzen“, sondern „Rückwärts Absitzen“ anordnen.

Mit der neuen Aktion wollen die FUK Mitte, HFUK Nord und FUK Brandenburg dafür werben, mehr auf das sichere Absitzen zu achten. Neben dem viralen Videoclip gibt es Sticker für die Fahrzeugtüren, die an die richtige Vorgehensweise erinnern sollen. Wird der QR-Code auf dem Sticker eingelese, gelangt man zur Aktionsseite „Sicher Absitzen“, auf der auch der Videoclip zu finden ist.

Symbolfoto: HFUK Nord



Aufgeschoben ist nicht aufgehoben – Sinus verlängert Jugend-Kreativwettbewerb

Kurz vor der Corona-Krise startete die Firma Sinus Nachrichtentechnik GmbH – förderndes Mitglied im LFV SH – bundesweit einen Kreativwettbewerb für alle Jugendorganisationen im BOS-Bereich. Doch dann lähmte das Virus die Jugendarbeit....

Daher hat Sinus nun eine tolle Entscheidung getroffen. Tjark Süchtig vom Vertrieb sagt dazu: „Wie Ihr Euch sicherlich vorstellen könnt, so gibt es zurzeit leider sehr viel dringendere Themen! Wir haben uns somit dazu durchgerungen, die Entscheidungen zu dem Wettbewerb bis auf weiteres zu verschieben und den Einsendeschluss bis zum 30. September 2020 zu verlängern.“ Und das ist der Wettbewerb: Sinus verzichtete im Jahr 2019 auf Weihnachtsgeschenke für die Kunden und unterstützt stattdessen die Jugendarbeit im BOS-Bereich. Insgesamt stehen dafür 5.000 Euro zur Verfügung (maximal 3.000 Euro pro Projekt). Bewerben kann sich jede Jugendfeuerwehr bzw. jede Jugendorganisation von BOS-Einheiten aus Deutschland. Als Projekt gilt alles im Zusammenhang mit der Arbeit bei der Jugendfeuerwehr, zum Beispiel die geplante Anschaffung von Ausrüstung, Teilnahme an Ausbildungslehrgängen oder Durchführung von Gruppenarbeiten.

„Seid kreativ: Dreht ein Video, macht verrückte Fotos oder schreibt Euren Wunsch in witziger Form. Die Aufmachung zählt!“, spornet Tjark Süchting an. Die Entscheidung darüber, welche Projekte unterstützt werden, trifft ein dreiköpfiges Team:

- Marcus Landschof, Geschäftsführer Sinus Nachrichtentechnik GmbH
- Tjark Süchting, Vertriebsaußendienst Sinus Nachrichtentechnik GmbH
- Frank Homrich, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes SH

Bewerbungen schickt Ihr bitte an:

Sinus Nachrichtentechnik GmbH

Herrn Tjark Süchting

Kiebitzhörn 28

22885 Barsbüttel

oder per E-Mail an

t.suechting@sinus-nt.de.



Einsendeschluss ist der 30.9.2020

Rechtliche Hinweise: In Eurer Bewerbung muss ein volljähriger Vertreter als Ansprechpartner benannt sein. Mit Eurer Bewerbung überträgt Ihr Sinus sämtliche Rechte an den eingereichten Bewerbungsunterlagen, insbesondere an eingesandtem Bild- und Videomaterial Bitte spricht diesen Punkt vorher mit Euren Gruppenleitern, Euren Betreuern oder mit Eurer Wehrführung ab. Bei involvierten minderjährigen Personen muss die Zustimmung einer erziehungsberechtigten Person vorliegen. Vergesst bitte nicht, dass entsprechende Bildrechte-Formular mitzusenden. Ihr findet es auf www.sinus-nt.de/spende Sinus behält sich vor, im Rahmen dieser Aktion eingereichtes Material zum Beispiel auf deren Facebook-Seite oder deren Homepage zu veröffentlichen.

Neue Normen

Der Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFW) hat neue Normen für die Feuerwehr herausgegeben, die direkt zu beziehen sind beim Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. (030) 2601-2260, Fax (030) 2601-1260, E-Mail: info@beuth.de

Norm-Entwürfe des FNFW:

E DIN 14925 – Feuerwehrwesen – Verschlusseinrichtung

Normen des FNFW:

DIN 14660 Feuerwehrwesen – Personenschutzeinrichtung 230 V/16 A und 400 V/16 A für Einsatzkräfte

DIN EN 14972-8 Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen – Feinsprüh-Löschanlagen – Teil 8: Prüfprotokoll für Maschinen in Gehäusen über 260 m³ für offene Düsensysteme; Deutsche Fassung EN 14972-8:2020

DIN EN 14972-9 Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen – Feinsprüh-Löschanlagen – Teil 9: Prüfprotokoll für Maschinen in Gehäusen bis 260 m³ für offene Düsensysteme; Deutsche Fassung EN 14972-9:20

DIN EN 16856 Feuerlöschsprays; – Deutsche Fassung EN 16856:2020

DIN EN 16925 Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen – Automatische Sprinkleranlagen für Berichtigung 1 Wohnbereiche – Planung, Installation und Instandhaltung; Deutsche Fassung EN 16925:2018/AC:2020

Normen und Norm-Entwürfe anderer Gremien:

DIN EN ISO 18640-1 Schutzkleidung für die Feuerwehr – Physiologische Wärmebelastung – Teil 1: (2020-06) Messung von gekoppeltem Wärme- und Feuchtetransport mit dem schwitzenden Torso (ISO 18640-1:2018 + Amd 1:2019); Deutsche Fassung EN ISO 18640-1:2018 + A1:2019. Erschienen im DIN-Normenausschuss Persönliche Schutzausrüstung (NPS).

DIN EN ISO 18640-2 Schutzkleidung für die Feuerwehr – Physiologische Wärmebelastung – Teil 2: (2020-06) Bestimmung der physiologischen Wärmebelastung ausgelöst durch von Feuerwehrleuten getragene Schutzkleidung (ISO 18640-2:2018 + Amd 1:2019); Deutsche Fassung EN ISO 18640-2:2018 + A1:2019

Erschienen im DIN-Normenausschuss Persönliche Schutzausrüstung (NPS)

Desweiteren möchten wir Sie auf folgende Meldungen auf der Homepage des FNFW (Rubrik „Aktuelles“) hinweisen:

- 2020-05: Mobiles Feuerwehr-Belüftungsgerät wird genormt
- 2020-05: Überarbeitung Sperrwerkzeugkasten und Verkehrsunfallkasten macht Fortschritte
- 2020-05: Hohes Stativ DIN 14682 als Norm-Entwurf verabschiedet
- 2020-05: Feuerlöschsprays nun als DIN EN 16856 genormt
- 2020-05: Feuerlöscher-Instandhaltung in Verbindung mit der Betriebsicherheitsverordnung (BetrSichV)
- 2020-05: Umweltschutzaspekte bei Feuerlöschern werden aktualisiert



Ausschreibung zum siebten 50er-Feuerdrachen-Cup beim 20. Schleswig-Holstein Netz Cup

ACHTUNG!

Neuer Termin: Samstag, 17. Oktober 2020

Termin: Samstag, 17.10.2020, ca. 14:00 bis 17:00 Uhr

Veranstalter: Canal-Cup Projekt GmbH

Ort: im Kreishafen Rendsburg auf dem Nord-Ostsee-Kanal

Strecke: ca. 250 Meter / Vorentscheid in 10er Drachenbooten

ca. 400 Meter / Finaler Wettkampf in 50er Drachenbooten

Renn-/Bootsklasse: Fun-Mix-Klasse (Teilnahme ab 16 Jahren möglich)

Modus Vorentscheid:

Jeweils 25 Feuerwehren à 10 Personen nördlich und südlich des Nord-Ostsee-Kanals treten in 10er Drachenbooten gegeneinander an und ermitteln die je fünf besten Teams.

Modus Wettkampf:

Diese je fünf besten Teams nördlich und südlich des Nord- Ostsee-Kanals bilden jeweils ein 50er-Feuerdrachenboot, welche gegeneinander antreten und somit ein 50er-Siegerboot aus fünf Siegerteams hervorbringen.

Drachenboote und Steuerleute werden gestellt.

Wir stellen Ihnen ein Umkleidezelt zur Verfügung. Dieses wird im Backstagebereich der Veranstaltungsfläche im Kreishafen stehen. Änderungen vorbehalten.

Verpflegung: Für Verpflegung jedes Teams ist im Innovationszelt der Schleswig-Holstein Netz AG gesorgt.

Jede antretende Mannschaft erhält 250,00 Euro Startprämie.

Preise: Jede Mannschaft erhält eine Urkunde. Die fünf Mannschaften des Gewinner-Bootes erhalten jeweils eine Prämie von weiteren 250,00 Euro.

Sonderpreis: 250,00 Euro für den originellsten Auftritt / das originellste Kostüm

Alle Teilnehmer verpflichten sich gem. UVV „Feuerwehren“ zum Tragen einer vom Veranstalter zur Verfügung gestellten Schwimmweste. Nur dann besteht Unfallversicherungsschutz durch die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord. Eine Entsendung der Wettkampfgruppe durch die Wehrführung ist erforderlich und wird durch die Unterschrift der Wehrführung dokumentiert.

Weitere Informationen: Wolfgang Berndt (Canal Cup), Mobil: 0172 / 84 02 455, Mail: w.berndt@canal-cup.com oder Andreas Sick, Mobil: 01520 / 29 74 091, Mail: a.sick@drachenboot-rendsburg.de

Anmeldeschluss: 7.10.2020 (w.berndt@canal-cup.com)

„Wir sind uns mit allen beteiligten Akteuren der großen Verantwortung angesichts der Pandemielage selbstverständlich bewusst und planen mit dem professionellem Team der Agentur Walter Systems dieses Event unter den jeweils aktuellen Vorgaben zur Infektionsvermeidung. Das kann ggf. auch dazu führen, dass kurzfristig auch Abläufe und Regeln geändert werden müssen. Dafür bitten wir um Verständnis. Wir freuen uns aber, wenn wir vielleicht Mitte Oktober wieder wie gewohnt einen tollen Wettbewerb erleben dürfen.“

Frank Homrich, Landesbrandmeister



*Die ersten 10 Teams südlich und nördlich
des Nord-Ostsee-Kanals sind bei diesem
einmaligen 50er-Feuerdrachen-Cup dabei!*

Aus den Kreisverbänden



Feuerwehr Lübeck

Job mit Aussicht:

Nachwuchskräfte gesucht - Jetzt bewerben zur Ausbildung als Brandmeister/in

„Job mit besten Aussichten“, so heißt der Slogan auf dem Werbebanner zur Nachwuchswerbung am Schlauchturm der Feuerwache 1 in der Bornhövedstraße. Am 1. März 2021 geht es los: Die Ausbildung zum/zur Brandmeister:in bei der Berufsfeuerwehr Lübeck beginnt. Bewerbungen für den Vorbereitungsdienst der Laufbahn in der Fachrichtung Feuerwehr, Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt werden noch bis zum 17. Juli 2020 entgegen genommen.

„Im Rahmen der aktuellen Stellenausschreibung setzen wir auch auf unser neues, 5 Meter x 10 Meter großes Werbebanner am Schlauchturm, um auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen und genügend Bewerber:innen für das kommende Ausbildungsjahr zu bekommen“, so Sebastian Seidel, zuständig für die Aus- und Fortbildung der Feuerwehrbeamten. Während der Ausbildung zum/zur Brandmeister:in ergänzen theoretische Inhalte die praxisbezogene Anwendung. Nach der Ausbildung werden weitere Karrierechancen und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten. Zum Beispiel sind Spezialisierungen zum Feuerwehrtaucher, Leitstellendisponent oder sogar, bei entsprechender Leistung, der Aufstieg in die Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt (gehobener Dienst) möglich. Zudem bietet der Dienstplan mit den 24-Stunden-Schichten eine ausgewogene Work-Life-Balance, der auch genügend Zeit für eine Familie lässt.

„Das Aufgabenspektrum bei der Feuerwehr ist enorm. Jeder Einsatz, egal ob auf dem Löschzug oder im Rettungsdienst, ist anders und stellt einen immer wieder vor neue Herausforderungen. Oft ist hier Teamgeist gefragt. Das macht unseren Beruf so interessant und abwechslungsreich. Auch das Miteinander auf einer Feuer- und Rettungswache ist etwas ganz Besonderes, da man 24 Stunden zusammen verbringt. Neben dem Arbeitsdienst und den Übungen wird auf einer Feuerwache auch zusammen gekocht, gegessen und Dienstsport betrieben. In der Bereitschaftszeit bleibt manchmal auch noch Zeit für informative Gespräche mit den Kolleg:innen oder für einen gemeinsamen Filmabend - natürlich immer einsatzbereit für den Alarm. Die Teamarbeit hier auf der Wache und im Einsatz schweißt zusammen“, so Brandmeister Dennis Wulf, der vor fünf Jahren seine Ausbildung bei der Feuerwehr begonnen hat und nun seit drei Jahren auf der Feuerwache 1 im Einsatzdienst tätig ist.

Der größten Feuerwehr Schleswig-Holsteins gehören insgesamt über 450 Mitarbeiter:innen an, die an 4 Feuer- und Rettungswachen in den vier Wachbezirken ihren Dienst verrichten. Zum umfangreichen Aufgabengebiet gehören der Rettungsdienst, der vorbeugende und abwehrende Brandschutz, die technische Hilfeleistung, der Umweltschutz sowie die Mitwirkung im Katastrophenschutz.



Sebastian Seidel präsentiert das Banner am Schlauchturm der Lübecker Hauptfeuerwache.

„Wir bilden nicht nur Feuerwehrleute aus, sondern starten auch jährlich eine dreijährige Ausbildung zum/zur Notfallsanitäter:in an unserer eigenen, staatlich anerkannten Notfallsanitäterschule. Auch hierfür suchen wir natürlich jedes Jahr engagierte junge Leute, die Lust haben, ihre Berufsausbildung im Rettungsdienst bei der Feuerwehr Lübeck anzufangen. Wir haben den Sporteignungstest der beiden Berufe so aufeinander abgestimmt, dass auch nach der Berufsausbildung zum/zur Notfallsanitäter:in immer noch die Möglichkeit besteht, sich für die Beamtenlaufbahn im feuerwehrtechnischen Dienst zu qualifizieren, ohne den Eignungstest erneut absolvieren zu müssen“, so Seidel weiter.

Infos zur Berufsfeuerwehr Lübeck sowie zum Sporteignungstest und den Einstellungsvoraussetzungen gibt es unter www.luebeck.de/feuerwehr. Von dort gelangt man auch direkt zum Bewerbungsportal für die Online-Bewerbung.

Lars Walther

Mit den Menschen für die Menschen im Land.
Die Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein.





KFV Plön & Segeberg

Rekord: Feuerwehrmann sammelt 310.000 Kugelschreiber

Löschmeister Manfred Weber (72) besitzt mit knapp 310 000 Kugelschreibern mit Werbeaufdruck die wohl größte Kugelschreiber-sammlung Deutschlands. „Ich kenne niemanden, der mehr hat“, sagt der gelernte Landmaschinenmechaniker. Vor rund 22 Jahren begann seine Sammelleidenschaft.



Weber ist seit 42 Jahren Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr seiner Heimatgemeinde Schönböken (Plön). Seit fünf Jahren gehört er der Ehrenabteilung der Wehr an. „Überall dort wo ich hinkomme, halte ich Ausschau nach Kugelschreibern mit Werbeaufdruck“, sagt der Rentner. Mitglieder der Feuerwehren, Freunde und Bekannte versorgen in ebenfalls und regelmäßig mit Nachschub. Oder er begibt sich auf Tauschbörsen um seine Sammlung zu vervollständigen.

Amtswehrführer Michael Dahlke aus Bornhöved will nun helfen, um die Schallgrenze von 400.000 Kulis zu knacken. Mit der Unterstützung der Feuerwehrkameradinnen und -kameraden im Land möchten er und seine Mitstreiter zum neuen Rekord verhelfen. Wer also Werbekugelschreiber und auch Werbe-Zollstöcke hat, sendet diese bitte an

Herrn Amtswehrführer
Michael Dahlke
Brackersche Koppel 20
24619 Bornhöved

Dieser sammelt die „Spenden“ und will den rührigen Sammler dann in würdigem Rahmen mit dem Ergebnis überraschen.

Einsatzberichte



Feuerwehr Neumünster

Schwerer Verkehrsunfall – Rettungshubschrauber für eine schwer verletzte Person

Am Donnerstagnachmittag (11.6.) gegen 17:15 Uhr kam es auf der A7, Fahrtrichtung Norden, Höhe Ausfahrt Neumünster Süd zu einem schweren Verkehrsunfall. Für die eintreffenden Kräfte bot sich ein erschreckendes Bild der Zerstörung. Laut ersten Ermittlungen der Polizei, war ein Skoda Octavia mit Steinburger Kennzeichen auf der Spur der Autobahnabfahrt auf einen BMW mit Segeberger Kennzeichen aufgefahren.

Anschließend raste der BMW in die Leitplanke, der Skoda prallte in die keilförmige und betonierte Abfahrtsbegrenzung, überschlug sich, flog gegen das Abfahrtschild, landete auf dem Dach auf der Leitplanke und stürzte dann in den schräg abfallenden Grünstreifen.

An beiden Autos entstand ein Totalschaden, der Skoda war so stark verformt, dass selbst die erfahrenen Einsatzkräfte von dem Anblick erschüttert waren, so Thomas Hoch, Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr Neumünster.

Bei Eintreffen der Einsatzkräfte wurde der lebensgefährlich am Kopf verletzte Fahrer des zertrümmerten Skoda bereits von den Ersthelfern aus dem Auto befreit, anschließend vom Rettungsdienst und einem Notarzt versorgt, bevor ihn der Rettungshubschrauber Christoph 12 nach Kiel ins Krankenhaus flog. Der Fahrer des BMW wurde leicht verletzt, aber mit Notarztbegleitung ins Friedrich-Ebert-Krankenhaus gebracht.

Der Rüstzug der Berufsfeuerwehr Neumünster stellte den Brandschutz bei den verunfallten PKW sicher, streute auslaufende Betriebsstoffe ab und klemmte die Batterien der PKWs ab. Die Polizei sperrte die Autobahn in Fahrtrichtung Norden zum Teil komplett, zum Teil konnten die nachfolgenden Fahrzeuge auch einspurig an der Unfallstelle vorbeifahren.



Christoph 12 an der Unfallstelle bei Neumünster.

Text / Foto: Thomas Nyfeler

Erst Unfall – dann Großfeuer

Viel zu tun am Pfingstsonntag für die BF Neumünster: Erst kam es auf der B205 zwischen Rickling und Neumünster, Höhe Klein Kummerfeld, zu einem schweren Verkehrsunfall. Durch einen Wildwechsel kam ein T5 mit Segeberger Kennzeichen zum Stehen, hinter diesem ein Audi mit Kennzeichen Kassel. Ein darauf folgender Lieferwagen mit Hamburger Kennzeichen reagierte auf die stehenden Fahrzeuge zu spät, prallte mit dem Audi zusammen, welcher sich dann in das Heck des T5 schob.



Zwischen Rickling und Neumünster wurden acht Personen bei einem VU verletzt.

„Uns wurde initial ein Verkehrsunfall mit drei PKWs gemeldet und dass eine Schwangere in einem der Fahrzeuge war“, berichtete Einsatzleiter Kai Tabbert. Alle acht Beteiligten wurden leicht verletzt und ins Krankenhaus verbracht, die schwangere Frau wurde für den Schockraum des Friedrich-Ebert-Krankenhauses angemeldet.

Kaum wieder eingerückt, wurde die BF Neumünster wieder zu einem Feuer in die Christianstraße gerufen nachdem es dort in den vergangenen Wochen bereits größere Einsätze gab. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte schlugen die Flammen wie ein Feuerball aus den Fenstern im ersten Obergeschoss von Hausnummer 50. Daher wurde das Stichwort auf „Feuer2Y“ erhöht.

Zuerst stand die Rettung der Bewohner im Fokus der Einsatzkräfte. Von 16 gemeldeten Bewohnern befanden sich neun im Haus, acht hatten sich selbst in Sicherheit gebracht und blieben unverletzt. Der Bewohner der betroffenen Wohnung flüchtete vor dem Feuer auf einen Dachvorsprung und wurde von dort mit einer Steckleiter gerettet. Er erlitt schwerste Verletzungen und wurde vom Rettungsdienst in das Friedrich-Ebert-Krankenhaus gebracht.

„Die Flammen aus dem Fenster im Hinterhof drohten auf das Nachbargebäude überzugreifen, durch Flammenübergang wurde dies auch beschädigt“, so Kai Tabbert, Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr Neumünster. Jedoch konnte ein weiteres Ausweiten des Feuers durch die Einsatzkräfte unter Zuhilfenahme der Drehleiter verhindert werden.

Mehrere Angriffstrupps sowie die Sicherheitstrupps unter schwerem Atemschutz löschten im Innen- und Außenangriff. Nach ca. einer halben Stunde konnte „Feuer aus“ gemeldet werden, die Nachlöscharbeiten dauerten noch weiter an, vereinzelt wurden immer noch Glutnester gefunden, die abgelöscht werden mussten. Zur Einsatzstelle wurde zusätzliches Material, wie Atemschutzgeräte und Getränke für die Einsatzkräfte gebracht.

An der Einsatzstelle waren die Berufsfeuerwehr Neumünster, die Freiwillige Feuerwehr Tungendorf Dorf und Stadt, die technische

Einsatzleitung, der Rettungsdienst, ein leitender Notarzt, ein organisatorischer Leiter, sowie die Polizei. Für den Grundschutz in Neumünster wurde die Ortsfeuerwehr Mitte in Bereitstellung gebracht, zusätzlich wurde bei der Berufsfeuerwehr Hausalarm ausgelöst, das heißt Beamte kamen zusätzlich von zuhause zum Gefahrenabwehr-



Ein Bewohner wurde mit einer Steckleiter gerettet.

zentrum, um für mögliche weitere Einsätze vorbereitet zu sein. Die Kriminalpolizei ermittelt die Brandursache sowie die Schadenshöhe.

Text / Foto: Thomas Nyfeler

Großeinsatz bei Brand auf Recyclinghof

Am Freitagnachmittag gegen 16 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr Neumünster zu einem Brand auf dem Gelände des Recyclinghofs von Behrendt Rohstoffverwertung in der Gutenbergstraße gerufen. Dort brannten rund 2100 Kubikmeter – ein fünfzehn mal zwanzig Meter breiter und sieben Meter hoher Berg von trockengelegten Autokarosserien und Schrott - in voller Ausdehnung.

Daher wurde das Einsatzstichwort bereits auf der Anfahrt auf „Feuer1“ um 16.20 Uhr auf „Feuer2“ und dann im weiteren Einsatzgeschehen gegen 16.50 Uhr auf „Feuer3“ erhöht, sodass neben der Berufsfeuerwehr auch die Freiwilligen Feuerwehren Tungen- dorf Dorf und Stadt, sowie die Freiwilligen Feuerwehren Mitte und Einfeld an dem Einsatz beteiligt waren. Zudem wurde Hausalarm der Berufsfeuerwehr Neumünster im Gefahrenabwehrzentrum ausgelöst. Die Löscharbeiten gestalteten sich schwierig, da der Mischschrotthaufen kleinschrittig abgetragen und die Einzelteile dann gelöscht werden mussten. Zur Brandbekämpfung

der Glutnester musste zusätzlich auf Löss- schaum umgestellt werden. Insgesamt verlegten die Feuerwehrmänner und -frauen 1,5 km Schlauch, die Meldung „Feuer aus“ konnte erst um 22.30 Uhr gegeben werden. Glücklicherweise wurde bei dem Großfeuer niemand verletzt. Eine große Rauchwolke war weit zu sehen, über die Nina Warn- App und Radio wurden Anwohner aufge- fordert Türen und Fenster geschlossen zu halten. Einsatzleiter und stellvertretender Fachdienstleiter der Berufsfeuerwehr Marc Kutyniok informierte Stadtrat Oliver Dörf- linger vor Ort über die Geschehnisse. Für die Dauer der Löscharbeiten wurden die



Mit Schaum rückte die BF Neumünster dem Brand auf einem Recyclinghof zu Leibe.



2100 Kubikmeter Schrott gingen in Neumünster in Flammen auf.

Einsatzkräfte durch die Regieeinheit und die Betreuungsgruppen des DRK mit Kalt- getränken, Tee, Kaffee, sowie heißen Würst- chen und Brötchen versorgt.

Zusätzlich im Einsatz waren die Technische Einsatzleitung mit dem ELW 2, der Löschzug der Berufsfeuerwehr, der Pressedienst des Stabes, sechs Polizeifahrzeuge und der Ret- tungsdienst vor Ort. Insgesamt waren damit 105 Einsatzkräfte eingebunden.

Text / Foto: Thomas Nyfeler



KfV Plön

Großfeuer am Sonntagabend – 30 hochwertige Oldtimer fallen Feuer zum Opfer



30 Oldtimer wurden bei einem Lagerhallen- brand in Stolpe vernichtet.

Am Sonntagabend (7.6.) gegen 20:30 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Großfeuer nach Stolpe in den Ortsteil Depenau gerufen. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte brannte eine freistehende Halle bereits in voller Ausdehnung.

Die Feuerwehren waren mit einem Großaufgebot vor Ort. Ca. 80 Einsatzkräfte von zehn um- liegenden Freiwilligen Feuerwehren, unter anderem aus Stolpe, Wankendorf und Depenau, bekämpften die Flammen. Besonders schwierig war, die Wasserversorgung sicher zu stellen, da diese über 500m aufgebaut werden musste, um drei C Strahlrohre plus ein B Rohr für die Drehleiter bedienen zu können. In der Lagerhalle standen circa 30 Autos, darunter sehr viele Oldtimer, welche komplett zerstört wurden. Die Lagerhalle brannte bis auf die Grundmauern nieder, das Blechdach stürzte ein. Dies erschwerte die Löscharbeiten, da sich die brennenden Autowracks unter dem eingestürzten Dach befanden. Die Ursache für den Brand, sowie die Schadenshöhe wird nun von der Polizei ermittelt, verletzt wurde niemand.

Text / Foto: Thomas Nyfeler



Feuerwehr Lübeck

Gewitter sorgt für zahlreiche Einsätze - zwei Personen verletzt

Heftige Regenfälle haben am Sonnabend (13.6.) in Lübeck für etwa 200 Feuerwehr-Einsätze innerhalb von kürzester Zeit gesorgt. Zwei Personen verletzten sich bei einem Blitzeinschlag.

Seit circa 12.30 Uhr war die Feuerwehr Lübeck aufgrund des Unwetters im Dauereinsatz. Die vielen Notrufe sind innerhalb kürzester Zeit wegen der unwetterartigen Gewitterfront bei der Einsatzleitstelle der Feuerwehr Lübeck eingegangen. Mehrere Blitzeinschläge, Alarmierungen aufgrund von ausgelösten Brandmeldeanlagen sowie zahlreiche vollgelaufene Keller, so lautete die Zwischenbilanz.

Der kritischste Einsatz fand in der Kronsfordter Landstraße im Stadtteil St. Jürgen statt. Dort wurde durch einen Blitzeinschlag ein Feuer in einem Schuppen neben einem Wohngebäude verursacht. Zwei Personen, die sich in unmittelbarer Nähe des Blitzeinschlages befanden, wurden hierdurch verletzt und vom Rettungsdienst zur weiteren Versorgung in die Klinik verbracht. Das Feuer war schnell

gelöscht. Ein weiteres Feuer ereignete sich nahezu zeitgleich im Stadtteil St. Gertrud.

Hier ging die Feuerwehr ebenfalls mit schwerem Atemschutz ins Gebäude vor, um die Flammen zu ersticken.

Ein weiterer Einsatzschwerpunkt war das Abwenden eines Stromausfalls im Bereich des Lübecker Hauptbahnhofs am ZOB. Hier drohte Wasser in eine Stromverteilung zu laufen. In Zusammenarbeit mit dem Notdienst des Lübecker Stromversorgers konnte dieser Schaden abgewendet werden.

Insgesamt war die Feuerwehr Lübeck mit circa 200 Einsatzkräften tätig.

Lars Walther



KfV Segeberg

Feuer in einem Einfamilienhaus mit Menschenrettung

Die Freiwillige Feuerwehr Bad Segeberg wurde am Pfingstmontag um 02:24 Uhr zu einem Feuer alarmiert. Nachbarn hatten Feuerschein und eine Rauchentwicklung aus einem Einfamilienhaus in der Ziegelstraße bemerkt und über den Notruf 112 die Feuerwehr alarmiert. Die Rettungsleitstelle Holstein, löste daraufhin mit dem Einsatzstichwort „Feuer mittel“ Zugalarm für die Segeberger Einsatzkräfte aus.



Pfingstmontag rückte die FF Bad Segeberg in die Ziegelstraße aus.

Der mitalarmierte Rettungswagen, konnte der Rettungsleitstelle Holstein eine schnelle erste Rückmeldung geben, dass sich höchstwahrscheinlich noch Personen im Haus aufhalten würden.

Die Leitstelle reagierte sofort und erhöhte die Alarmstufe auf „Feuer Groß mit Menschenleben in Gefahr“. Der Löschzug, unter Einsatzleitung des stellvertretenden Wehrführers Axel Pottkamp, war wenige Minuten nach der Alarmierung vor Ort. Im hinteren Bereich des Wohnhauses, gab es einige Anbauten die als Wohnfläche dienten. Aus einem dieser Bereiche war aus dem Flachdach eine Rauchentwicklung festzustellen, die sich auch auf die angrenzenden Gebäudeteile verteilte, so dass sich die Lage im ersten Moment als schwierig gestaltete, da die Brandquelle nicht genau zu lokalisieren war.

Der erste Angriffstrup konnte zwei Personen aus dem Gefahrenbereich retten und diese unverzüglich dem Rettungsdienst zuführen. Diese wurden anschließend mit dem Verdacht auf Rauchgasintoxikation in ein Krankenhaus befördert. Im weiteren Verlauf machten sich zwei weitere Trupps unter umluftunabhängigen Atemschutz und mit

tragbaren Leitern auf den Weg um das Flachdach zu kontrollieren. Um an die Brandquelle zu gelangen, mussten mittels Rettungssägen die Dachfläche, sowie einige Teile der Aussenverkleidungen geöffnet werden. Unter der Holzkonstruktion konnten dann Flammenschein und Rauch festgestellt werden, teilweise waren auch schon Balken durchgebrannt. Diese wurden abgelöscht.

Weitere Einsatzkräfte bauten zwischenzeitlich mehrere Schlauchleitungen auf um genügend Löschwasser vor Ort zu haben. Mit einem erhöhten Kräfteinsatz, gelang es der Feuerwehr schließlich das Feuer nach einer guten Stunde unter Kontrolle zu bringen. Mit Wärmebildkameras wurden alle betroffenen Bereiche sorgfältig auf Glutnester kontrolliert. Insgesamt brannten 30qm Flachdach.

Zur Brandursache und Schadenshöhe kann seitens der Feuerwehr keine Angaben gemacht werden.

Text / Foto: Dennis Schubring



Mittels Rettungssäge verschaffte sich die FF Bad Segeberg Zugang in das Flachdach.


KfV Ostholstein

Feuerwehr Scharbeutz rettet 8 Entenküken

Am Samstag (6.6.) kam es in Scharbeutz zu einem kleinen tierischen Einsatz. In einem Mehrfamilienhaus im 1.Obergeschoss hatte eine Entenfamilie auf einem Balkon gebrütet und es sind insgesamt 8 Küken geboren. Die kleinen Küken kamen nun nicht selbstständig von dem Balkon herunter. Aber die Feuerwehr konnte helfen!

„Wir sind mit einer Leiter auf den Balkon gestiegen, haben alle 8 Küken in eine Transportbox gepackt und dann im naheliegenden Kurparkteich erfolgreich ausgesetzt. Natürlich sind die aufgebrachten Eltern uns immer gefolgt und haben uns genau beobachtet, was wir mit den kleinen Küken machen“, so Einsatzleiter Malte Levgrün der Feuerwehr Scharbeutz.

Die Entenfamilie ist nun in freier Natur und kann sich frei bewegen. Der Einsatz war nach einer Stunde beendet.

Text / Foto: FF Scharbeutz



Acht Entenküken brachte die FF Scharbeutz in den Kurparkteich.


KfV Stormarn

300 Jahre altes Fachwerkhaus wird Opfer der Flammen

Am Freitag (29. Mai) um 13.42 Uhr wurde die FF Bargfeld-Stegen anfangs mit dem Stichwort "Schuppenbrand" in eine Straße mit den ältesten Gebäuden der 3000 Einwohner-Gemeinde alarmiert. Sofort rücken das HLF 20/20, LF 8/6 sowie MTW zum Einsatzort aus.



Dieses 300 Jahre alte Haus in Bargfeld-Stegen wurde ein Raub der Flammen.

Aufgrund der von weitem sichtbaren Rauchwolke und der vielen Anrufer in der Integrierten Regionalleitstelle Süd (IRLS) in Bad Oldesloe, wird noch auf Anfahrt durch die Einsatzleitung das Stichwort auf „Feuer groß 2“ erhöht und weitere Einsatzkräfte aus Elmenhorst, Fischbek, Jersbek, Nienwohld sowie Bargtheide zur Einsatzstelle alarmiert. Da ein längerer Einsatzverlauf abzusehen ist, wird zur Versorgung und medizinischen Absicherung der zahlreichen Rettungskräfte auch die SEG-Betreuungsgruppe des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) in den Einsatz geschickt. Vor Ort stellt sich heraus, dass ein 300 Jahre altes Fachwerkhaus in Vollbrand steht. Mit mehreren Rohren wird ein Löschangriff eingeleitet, u.a. kommt hier auch die Drehleiter der Feuerwehr Bargtheide zum Einsatz. Der Brand wird

schließlich unter Kontrolle gebracht und ein benachbartes Reetdachhaus kann mit einer Riegelstellung geschützt werden. Schwierigkeiten bereitet bei diesem Einsatz die Versorgung mit ausreichend Löschwasser, da aufgrund des großen Bedarfs das Hydrantennetz am Leistungslimit erscheint. Aus diesem Grund entscheidet die Einsatzleitung, mehrere hundert Meter lange Schlauchleitungen zu einem großen Teich im Zentrum der Gemeinde zu verlegen. Für den Erstangriff kann die FF Bargfeld-Stegen zusätzlich auf einen privaten Gartenteich in der Nachbarschaft zurückgreifen. Der Einsatz dauert bis in die Abendstunden an. Menschen werden nicht verletzt. Die Brandursache und die Höhe des Sachschadens sind noch nicht bekannt. Das historische Gebäude wurde erst vor zwei Jahren liebevoll durch die Besitzer restauriert.

Text / Foto: Andre Poser



Das 300 Jahre alte Haus in Bargfeld-Stegen wurde erst kürzlich renoviert.



**Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein bietet
ein interessantes, ehrenamtliches Betätigungsfeld:**

Fachleiter/in „Einsatz“

Als Voraussetzung für diese Funktion erwarten wir:

- Mitgliedschaft in einer Freiwilligen Feuerwehr
- Gute persönliche Fähigkeiten im Bereich Kommunikation und Organisation
- Einschlägige mehrjährige Ausbildung / Erfahrung im Bereich der Einsatzplanung und -durchführung.
- Qualifikation abgeschlossene ZF-Ausbildung
- Bereitschaft zur vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Vorstand und der Geschäftsstelle des LFV SH
- Teamorientierte und konzeptionelle Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen
- Begleitung von einsatzrelevanten Themen wie Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung, Höhenrettung, Absturzsicherung, Logistik, Taktik, Alarm- u. Ausrückeordnung, Feuerwehrbedarfsplanung und Löschtechnik in Gremien, Arbeitskreisen und Foren auf Landes- und Bundesebene.

Wir bieten:

- Ein hochmotiviertes Team
- Ein spannendes Thema mit großen Entwicklungsmöglichkeiten
- Auslagenersatz

Diese Ausschreibung erfolgt aufgrund des Ausscheidens des bisherigen Amtsinhabers. Die Ausübung der Funktion erfolgt durch Berufung durch den Vorstand des LFV SH und gilt zunächst für sechs Jahre. Eine Übernahme dieser Funktion bedarf der Zustimmung des jeweiligen Kreis- oder Stadtfeuerwehrverbandes.

Wir freuen uns auf eine schriftliche Bewerbung bis zum 01. August 2020 per Post oder Mail an:

- Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Hopfenstr 2d, 24114 Kiel
- arp@lfv-sh.de

Für weitere Informationen steht der Landesgeschäftsführer des LFV, Volker Arp unter der Nummer 0431 / 603-2110 gern zur Verfügung.



KREISFEUERWEHRVERBAND HERZOGTUM LAUENBURG

Die Kreisgeschäftsleitung

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beim Kreisfeuerwehrverband Herzogtum Lauenburg

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) bietet dir die Möglichkeit, etwas für dich und andere Menschen zu tun. Du sammelst neue Erfahrungen und hast die Chance, Dich weiterzuentwickeln. Diese Erfahrungen kannst Du beim Kreisfeuerwehrverband (KFV) Herzogtum Lauenburg in der Geschäftsstelle und Feuerwehrtechnischen Zentrale machen.

Der KFV ist die Interessenvertretung der insgesamt 128 freiwilligen Feuerwehren und zwei Werkfeuerwehren im Kreis Herzogtum Lauenburg. Der KFV organisiert eine strukturierte Verbandsarbeit rund um das Thema Feuerwehr von der Ausbildung über die Jugendarbeit bis hin zur Beteiligung an Gesetzen und Verordnungen im Feuerwesen. Zu seinen Aufgaben und Zielen gehören die Förderung des Brandschutzes und die Entwicklung des Feuerwesens im Kreis Herzogtum Lauenburg im Sinne des Brandschutzgesetzes Schleswig-Holstein.

Gemeinsam mit den ehrenamtlichen Fachwarten der Kinderabteilung und Jugendfeuerwehr, der hauptamtlich geführten Geschäftsstelle, unterstützt Du als FSJler

- Die Organisation und Abwicklung von Lehrgängen
- Wettbewerbe und Veranstaltungen

Dazu gehören allgemeine Tätigkeiten in der Kreisgeschäftsstelle des KFV in Elmenhorst.

Wir erwarten

- Einen abgeschlossenen Schulabschluss
- Führerschein Klasse B
- Selbstständiges Arbeiten im Rahmen der gestellten Aufgaben
- Kooperations- und Organisationsfähigkeit
- Mitgliedschaft in einer Feuerwehr (kann im Rahmen der Aufnahme der Tätigkeit erfolgen)

Wir suchen ab sofort eine junge, engagierte Person, im Alter zwischen 18 bis 27 Jahren nach Abschluss ihrer Schulausbildung, die im Rahmen eines FSJ in diesem Arbeitsbereichen tätig werden will.

Bitte sende Deine aussagekräftige Bewerbung an:

Kreisfeuerwehrverband (KFV) Herzogtum Lauenburg
Lankener Weg 26
21493 Elmenhorst

oder

sven.minge@kfv-herzogtum-lauenburg.de

Ausschreibung zum 1. Ruderergometer-Cup unter Atemschutz für Feuerwehren

Ruderergometer-Cup unter Atemschutz zum 20. Schleswig-Holstein Netz Cup

Die **ersten angemeldeten 32 Feuerwehren** aus dem Land Schleswig-Holstein sind beim **1. Ruderergometer-Cup unter Atemschutz** dabei.

Termin:

Samstag, 17. Oktober 2020

in der Zeit von 13.00 bis etwa 17.00 Uhr

Veranstalter:

Canal-Cup Projekt GmbH in Kooperation mit dem Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Ort: im Kreishafen Rendsburg auf der Bühne mit 16 Ruderergometern

Wettbewerb: 4 PA Träger*innen je Feuerwehr rudern auf dem Ergometer zusammen gegen weitere Teams in kompletter Einsatzschutzkleidung unter Atemschutz in einer Zeit von 2 Minuten, zusätzlich erfolgt eine finale Entscheidung der vier besten Teams!

Preis: Jede teilnehmende Wehr erhält eine **Startprämie von 150 Euro**.

Es gibt Pokale und Urkunden. Die Siegermannschaft erhält zusätzlich ein **Concept 2 Ruderergometer**.

Ablauf: Im Vorentscheid treten maximal 32 Feuerwehren à 4 PA Träger*innen gegeneinander auf den Ruderergometern an. Die vier besten Teams, die in der Summe die längste Strecke innerhalb von 2 Minuten gerudert haben, ermitteln in einem Finale den Sieger, das vor dem 50-er Feuerdrachen Finallauf stattfindet.

Umkleiden: Wir stellen ein Umkleidezelt zur Verfügung. Dieses wird im Backstagebereich der Veranstaltungsfläche im Kreishafen stehen.

Verpflegung: Für Verpflegung jedes Teams ist in der SH Netz Cup Lounge der SH Netz AG gesorgt.

Versicherungsschutz: Alle Teilnehmer verpflichten sich gem. UVV „Feuerwehren“ zum Tragen der für PA Träger vorgeschriebenen Einsatzschutzkleidung.

Die Teilnehmer sind im Besitz einer gültigen G 26-3-Bescheinigung und erfüllen die erforderliche körperlich leistungsfähige Tauglichkeit als trainierte PA Träger*innen.

Eine Entsendung der Wettkampfgruppe durch die Wehrführung ist erforderlich und wird durch die Unterschrift der Wehrführung dokumentiert.

Anmeldung und Informationen zum Wettbewerb:

Jan Traulsen, Mobil: 01577/6834808, E-Mail: traulsen@lfv-sh.de

Veranstalter: Canal-Cup Projekt GmbH Königstraße 21 24768 Rendsburg
 info@canal-cup.com, www.canal-cup.com

Anmeldeschluss: 07.10.2020

Teilnahme nur für einsatztaugliche PA Träger*innen!

„Wir sind uns mit allen beteiligten Akteuren der großen Verantwortung angesichts der Pandemielage selbstverständlich bewusst und planen mit dem professionellem Team der Agentur Walter Systems dieses Event unter den jeweils aktuellen Vorgaben zur Infektionsvermeidung. Das kann ggf. auch dazu führen, dass kurzfristig auch Abläufe und Regeln geändert werden müssen. Dafür bitten wir um Verständnis. Wir freuen uns aber, wenn wir vielleicht Mitte Oktober wieder wie gewohnt einen tollen Wettbewerb erleben dürfen.“

Frank Homrich, Landesbrandmeister



HFUK Nord

Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

Werden Sie ein Teil unseres Teams!

Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord) ist als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie ist zuständig für die Freiwilligen Feuerwehren der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Schleswig-Holstein. Unsere Aufgabe ist es, Arbeits- und Wegeunfälle sowie Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu verhüten und zu entschädigen. Dafür bieten wir ein breites Spektrum an präventiven Maßnahmen. Nach einem Arbeitsunfall kümmern wir uns um die Verletzten, tragen die medizinischen Behandlungskosten und Entschädigungsleistungen gemäß SGB VII.

Zur Verstärkung unserer Abteilung Prävention suchen wir für unsere Geschäftsstelle Kiel zum nächstmöglichen Zeitpunkt

zwei Aufsichtspersonen (m/w/d) - Vollzeit -
oder
zwei Aufsichtspersonen zur Ausbildung (AP i.V.) (m/w/d) - Vollzeit -
gemäß § 18 SGB VII.

Wir bieten einen interessanten und abwechslungsreichen Arbeitsplatz:

- Der Mensch steht für uns im Mittelpunkt. Bei der HFUK Nord treten Sie deshalb von Anfang an in direkten Kontakt mit unseren Mitgliedsunternehmen und Versicherten, den Städten / Gemeinden und Feuerwehrangehörigen.
- Innerhalb Ihres Aufgabenbereiches erwarten Sie Vielseitigkeit, Verantwortung und Gestaltungsspielraum: Als Aufsichtsperson betreuen und beraten Sie kompetent in allen Fragen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes und beim Aufbau geeigneter Arbeitsschutzorganisationen in einem interdisziplinären Team.
- Sie erstellen Konzepte zur Verhütung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren und Berufskrankheiten.
- Zur Umsetzung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz qualifizieren Sie Multiplikatoren in Seminaren.

Sie verfügen über folgendes Profil:

- Sie haben ein Universitäts- oder Fachhochschulstudium einer der folgenden Fachrichtungen erfolgreich abgeschlossen: Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Sicherheitstechnik- und Gefahrenabwehr, Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit und idealerweise eine abgeschlossene Ausbildung zur Aufsichtsperson AP 1.
- Sie besitzen möglichst Kenntnisse des Feuerwehrwesens bzw. sind aktives Mitglied in einer Freiwilligen Feuerwehr oder Hilfeleistungsorganisation.
- Engagement, Teamfähigkeit, eine strukturierte Arbeitsweise, ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein sowie Eigeninitiative und Freude am selbstständigen Erarbeiten neuer Aufgaben sind für Sie selbstverständlich.
- Sie verfügen über sehr gute Deutschkenntnisse, ausgeprägte Kommunikationsstärke und Überzeugungskraft, ein sicheres Auftreten beim Vortragen vor größeren Gruppen sowie Aufgeschlossenheit und Einfühlungsvermögen, insbesondere im Umgang mit unseren Mitgliedsunternehmen und Versicherten.
- Sie verfügen über die Fähigkeit, auch schwierige Sachverhalte selbstständig und kundenorientiert zu lösen.
- Die Bereitschaft, auch mehrtägige Dienstreisen durchzuführen, bringen Sie mit.
- Sie verfügen über fundierte PC-Kenntnisse im Bereich der gängigen Office-Anwendungen sowie idealerweise der Fachanwendung GUSO und einen Führerschein der Klasse B.

Das erwartet Sie:

- Soweit noch nicht vorhanden: Eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Ausbildung zur Aufsichtsperson,
- eine individuelle Förderung durch persönliche Ansprechpartner während der gesamten Ausbildungszeit und schrittweise Verantwortungsübernahme zur Vorbereitung auf die Tätigkeit als Aufsichtsperson,
- flexible Arbeitszeit,
- Vergütung und Sozialleistungen (betriebliche Altersvorsorge) nach den Bestimmungen des BG-AT, bei Vorliegen bzw. nach Abschluss der Ausbildung zur Aufsichtsperson in der Entgeltgruppe 11,
- Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung zur Aufsichtsperson.

Die HFUK Nord will Frauen aktiv fördern. Bewerbungen von Frauen werden deshalb ausdrücklich begrüßt. Die Tätigkeit ist für schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber geeignet, die den mit der Stelle verbundenen Mobilitätsanforderungen nachkommen können. Entsprechende Bewerbungen sind daher willkommen.

Aus Anlass der Bewerbung entstehende Kosten können nicht übernommen werden.

Sie sind interessiert, Teil unseres Teams zu werden? Dann nutzen Sie Ihre Chance!

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis **31.07.2020** an: HFUK Nord, Stichwort „AP 2020“, z.H. Herrn Christian Heinz, - persönlich -, Hopfenstraße 2d, 24114 Kiel

Haben Sie Fragen? Ihre Ansprechpartner: Christian Heinz, Telefon: 0431-99074812 oder Jürgen Kalweit, Telefon: 0431-99074820. Nähere Informationen zu uns entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.hfuk-nord.de. Bitte informieren Sie sich dort auch über unsere Datenschutzbestimmungen.

**HFUK Nord**Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

Werden Sie ein Teil unseres Teams!

Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord) ist als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie ist zuständig für die Freiwilligen Feuerwehren der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Schleswig-Holstein. Unsere Aufgabe ist es, Arbeits- und Wegeunfälle sowie Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu verhüten und zu entschädigen. Dafür bieten wir ein breites Spektrum an präventiven Maßnahmen. Nach einem Arbeitsunfall kümmern wir uns um die Verletzten, tragen die medizinischen Behandlungskosten und Entschädigungsleistungen gemäß SGB VII.

In der Rehabilitations- und Leistungsabteilung der HFUK Nord suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt in der Geschäftsstelle Kiel

**eine/n Mitarbeiterin / Mitarbeiter in der Sachbearbeitung Reha/Leistungen (m/w/d)
- Voll- oder Teilzeit -**

Wir bieten einen interessanten und abwechslungsreichen Arbeitsplatz:

Der Mensch steht für uns im Mittelpunkt. Bei der HFUK Nord treten Sie deshalb von Anfang an in direkten Kontakt mit unseren versicherten Feuerwehrangehörigen. Innerhalb Ihres Aufgabenbereiches erwartet Sie eine interessante, abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit mit großem Entscheidungsspielraum im Einklang mit der Unternehmensstrategie:

- Sie bearbeiten selbstständig Versicherungsfälle Ihrer Buchstabengruppe und steuern das Heilverfahren.
- Sie fertigen Bescheide im Rahmen des Feststellungsverfahrens.
- Sie übernehmen Vortragstätigkeiten für die HFUK Nord.

Sie verfügen über folgendes Profil:

- Sie verfügen über ein abgeschlossenes Bachelor-Studium „Sozialversicherung, Studienschwerpunkt Unfallversicherung“ oder eine vergleichbare Qualifikation.
- Außerdem verfügen Sie über juristische Fachkenntnisse oder sind bereit sich diese anzueignen.
- Daneben verfügen Sie idealerweise über gute und sichere Anwenderkenntnisse in GUSO2.
- Wir würden uns zudem freuen, wenn Sie einer Freiwilligen Feuerwehr angehören.

Das erwartet Sie:

- flexible Arbeitszeiten und einen familienfreundlichen Arbeitgeber,
- eine leistungsgerechte Bezahlung (EG 9 BG-AT/ bei entsprechender Qualifikation EG 10),
- Chancen zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung und Qualifizierung,
- eine gute zusätzliche Altersversorgung.

Die HFUK Nord will Frauen aktiv fördern. Bewerbungen von Frauen werden deshalb ausdrücklich begrüßt. Die Tätigkeit ist für schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber geeignet. Entsprechende Bewerbungen sind daher willkommen.

Aus Anlass der Bewerbung entstehende Kosten können nicht übernommen werden.

Sie sind interessiert, Teil unseres Teams zu werden? Dann nutzen Sie Ihre Chance!

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis **31.07.2020** an: HFUK Nord, Stichwort „RL 2020“, z.H. Gabriela Kirstein, - persönlich -, Hopfenstraße 2d, 24114 Kiel.

Haben Sie Fragen? Ihre Ansprechpartnerinnen: Gabriela Kirstein, Telefon: 0385-3031701 oder Ilona Matthiesen, Telefon: 0431-99074830.

Nähere Informationen zu uns entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.hfuk-nord.de. Bitte informieren Sie sich dort auch über unsere Datenschutzbestimmungen.